

Verantwortl. Redakteur: H. D. Köhler in Stettin.  
Verleger und Drucker: H. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk.  
vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht  
kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Zeitschrift oder deren Raum im Morgenblatt  
15 Pf., im Abendblatt und Wochens 80 Pf.

# Stettiner Zeitung.

## Abend-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Kohlenmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen größeren  
Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler  
G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max  
Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greif-  
wald G. Illies. Halle a. S. J. Barck & Co. Hamburg  
Heinr. Eialer, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens,  
Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

### Deutschland.

**Berlin, 27. Oktober.** Der Reichshaus-  
haltetat zählt bekanntlich einige Posten, deren  
Beträge eine regelmäßige, zum Teil recht erheb-  
liche Steigerung erfahren. Den Pensionen, sowie  
Wittwen- und Waisenfonds, bei denen die glän-  
zenden Gedeckensvorschriften noch immer eine über-  
normale Vermehrung des Tarifs bewirken, und  
der Vergütung der Reichsschuld, für welche der  
Bedarf mit der Fälligmachung der großen zum  
Teil noch laufenden Kredite wächst, tritt später  
dem laufenden Jahre der Bedarf zur Deckung  
des Reichszuflusses für die Invaliditäts- und  
Altersversicherung hinzu. Ein wie stark aufstei-  
gender Ausgabenposten hiermit hinzutreten ist,  
erhebt daraus, daß es notwendig werden dürfte,  
schon für das nächste Etatsjahr einen Mehrbe-  
darf von dreizehn Millionen Mark in Aussicht zu  
nehmen.

Wenn schon, von ganz besonderen Fällen  
abgesehen, mit der bereits im laufenden Beamten-  
etat nur noch bezüglich einzelner Beamten-  
kategorien durchgeführte Beförderungsbesserung  
im nächsten Etatsjahre eingehalten sein wird, so  
trifft das Gleiche doch bezüglich der geplanten  
Verbesserung des Besoldungswesens nicht oder  
wenigstens nicht überall zu. Die in dieser Hin-  
sicht mit in Betracht kommende Veranlagung  
diätarischer Stellen in etatsmäßige Stellen ist  
zwar noch nicht zur Erledigung reif, jedoch ist  
mit Sicherheit anzunehmen, daß das bisher nur  
in einigen Kategorien von Beamten der Eisen-  
bahnverwaltung durchgeführte System des Auf-  
stiegens im Gehalt nach dem Dienstalter um  
einen wesentlichen Schritt weiter gefördert wer-  
den wird. Um für die einzelnen Kategorien die  
Zeiträume festzustellen, nach denen  
Abstieg eine höhere Gehaltsstufe erreicht wird,  
bedürfte es umfangreicher und zeitrauender Vor-  
arbeiten. Diese sind nunmehr so weit gediehen,  
daß von einzelnen Ausnahmen abgesehen, das  
Aufsteigen nach dem Dienstalter vom nächsten  
Etatjahre ab für sämtliche Unterbeamten, also  
für weitaus den numerisch größten Teil der ge-  
samten Beamenschaft wird durchgeführt werden  
können. Durch diese Maßnahme wird auch einer  
Reduktion der Gehaltsaufbesserungen  
in dem Etat für 1890-91 getreut.

Die deutsche Dampferflotte nimmt gegen-  
wärtig, hinsichtlich der Tragfähigkeit und des  
Laderaums der Schiffe, den ersten Platz unter  
den Konstruktoren der großen ozeanischen Linien  
des Weltverkehrs ein. Der Zahl der Schiffe  
nach stehen die Navigation Generale Italiana  
mit 105, die British India Company (Glasgow)  
mit 91, die Wilson-Linie (Hull) mit 84, der  
österreichische Lloyd mit 76 Schiffe voran, in  
Betreff auf Tonnengehalt aber übertrifft der  
Norddeutsche Lloyd in Bremen, obwohl er zur  
Zeit nur 66 Schiffe aufweist, mit 251,603 Tonnen  
alle anderen Gesellschaften um ein sehr beträch-  
tliches, denn die nächstfolgenden, Messageries  
maritimes und British India, erreichen nur eine  
Tonnengehalt von 192,631 bzw. 192,096. Die  
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt, 44 Dampfer  
mit 136,659 Tonnen, hat mit ihren jüngsten  
Neueinstellungen, „Auguste Viktoria“, „Fürst  
Bismarck“, hinsichtlich des Tonnengehalts ihrer  
Schiffe eine Bahn beschritten, welche sie in  
raschem Tempo den jetzt im Vorprung befind-  
lichen Gesellschaften nähern dürfte.

Die Berufung der Generalprobe auf  
Dienstag, den 10. November, bestätigt sich. Die  
betreffende königliche Verordnung wird demnächst  
im „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht werden. Das  
Gesamte der Synode vorzulegende Material an  
Gesegenswörtern, sowie an sonstigen Mitteilungen  
ist dem General-Synodalen-Vorstande zugegangen.  
Von den Vorlagen, welche zur Beratung ge-  
langt, werden genannt: Einleitende Regelung  
der Gnadenzeit; Aenderung des Gesetzes über  
Pensionierung der Geistlichen (hinsichtlich des Re-  
luktanzgesetzes scheinen noch nicht alle Vorbera-  
tungen beendet zu sein); Aenderung der Auf-  
sicht der Kirchenbehörden über die kirchliche Ver-  
mögensverwaltung; nachträgliche Genehmigung  
einer Veränderung des Kirchengebietes und einer  
Verordnung über die Bildung besonderer Pro-  
vinzial-Synodal-Verbände in N. und Westpreu-  
ßen. Von den durch königliche Ernennung be-  
rufenen Mitgliedern der Generalprobe werden  
der „Kreuzzeitung“ von verschiedenen Seiten ge-  
nannt: Herr Stolberg-Wernigerode, Staatsminister  
von Wedell, Graf Stolberg-Wernigerode, Zitz,  
Staatsminister Oberpräsident Dr. von Achen-  
bach, Oberpräsident Nasse in Koblenz, General  
der Infanterie von Strubberg, Hofprebiter und  
Militär-Oberveterär Dr. Frommel, Landesdirektor  
von Keesenow, Regierungspräsident Graf Clairon  
d'Aussouville in Köln, Geh. Kommer-  
zienrath Schlotow in Stettin, Graf  
Heinrich v. d. Goltz-Gaghe (Kreis Wittig),  
Geh. Kommerzienrath Freiherr von Stumm,  
Kurator der Universität Halle Dr. Schröder,  
Pastor von Bobelschwing in Bielefeld, Kon-  
sistorialrath Dr. Eilsberger in Königsberg, Kon-  
sistorialrath Franz in Danzig, Geh. Regierungs-  
und Provinzial-Schulrath Trosin in Königsberg,  
Konsistorialpräsident Schmidt in Berlin, Super-  
intendent Dr. Wärschel in Erfurt u. a. m.

Ein Berliner Brief der „Politischen  
Korrespondenz“ hebt hervor, sicherlich seien die  
Zusammenkünfte des Königs von Rumänien mit  
dem Könige von Italien und dem deutschen  
Kaiser, sowie die wahrscheinliche Zusammenkunft  
mit dem Kaiser von Oesterreich nicht ohne eine  
gewisse politische Tragweite, da die betreffenden  
Unterredungen zwischen den Monarchen wohl auch  
zu Aussprachen über die politische Lage Gelegen-  
heit bieten dürften. Aber ebenso bestimmt sei  
es, daß Veränderungen in den bestehenden poli-  
tischen Verhältnissen hierbei nicht ins Auge ge-  
faßt wurden, daher es auch zu darauf bezüglichen  
Abmachungen nicht gekommen sein könne.

S. M. Panzerfahrzeugs „Drems“, Kom-  
mandant Korvetten-Kapitän Weder, ist am 24.  
Oktober in Hull eingetroffen und beabsichtigt am  
30. d. M. nach Wilhelmshafen in See zu gehen.  
Das Kreuzergeschwader, bestehend aus S. M.  
Schiffen „Leipzig“ (Flaggschiff), „Alexandrine“  
und „Sophie“, Geschwaderchef: Konteradmiral  
Valois, ist am 24. Oktober cr. in Valparaiso an-  
gekommen.

Einer Einladung des Vorstandes des Lü-  
becker Reichsvereins entsprechend, waren am

Sonntag Vertreter der nationalliberalen Partei  
aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Hamburg,  
Lübeck und dem Fürstentum Eutin in Lübeck zu-  
sammengedrungen, um über die Veranstaltung  
eines für die genannten Bundesstaaten gemeinsamen  
Parteitages zu beraten. Es wurde beschlossen,  
eine solche Vereinigung der Parteigenossen er-  
stmals am 29. November in Lübeck herbeizuführen  
und in der Folge diesen „Norddeutschen Partei-  
tag“ alljährlich, abwechselnd nach verschiedenen  
Orten, wieder zu berufen.

In Sachen der zweijährigen Dienstzeit  
entnehmen wir den „Münch. Neuest. Nachr.“  
folgende, frühere Auslassungen ergänzende Ver-  
längerung:

Es mehren sich die Anzeichen dafür, daß die  
Regierung der Frage der zweijährigen Dienstzeit  
für die Infanterie näher zu treten beabsichtigt.  
Ueber die vielerwähnten Verläufe hinaus finden  
Verhandlungen über ein systematisches Vorgehen  
nach verschiedenen Richtungen statt, um festzu-  
stellen, wie weit die Einführung der zweijährigen  
Dienstzeit ohne Beeinträchtigung der für die Aus-  
bildung der Mannschaften erforderlichen Tätig-  
keit durchführbar ist. Es verlautet, daß in letzter  
Zeit die Zahl militärischer Autoritäten, welche  
für die Möglichkeit der Durchführung eingetreten  
sind, um mehrere gewichtige Namen inaktiver  
und aktiver Militärs sich vermehrt hat. Mit  
Bestimmtheit ist zu erwarten, daß dem Reichs-  
tag über den Stand der Frage eine Erklärung  
zugehen wird.

Die Kriegskasse der Sozialdemokraten  
ist durch den Parteitag arg mitgenommen worden  
und die Vertrauensmänner und Kontrolleure  
werden die Hände gewaltig rühren müssen, um  
wieder neue Arbeitergewinne herbeizuführen.  
Wie die „Magdeburger Zeitung“ herausgerechnet  
hat, kostete die Erfurter Tagung dem Parteifonds  
rund 18,000 Mark. Die Delegierten bezogen  
nämlich je 9 Mark Tagesgelder; da also rund  
250 „Genossen“ anwesend waren und die Ver-  
sammlung acht Tage lang gedauert hat, ergibt  
sich die obige Summe, von welcher die Reise-  
kosten für die Delegierten, die Saalmiete, die  
Druckkosten u. a. noch gar nicht mit inbe-  
griffen sind.

**Potsdam, 27. Oktober.** Der König von  
Rumänien trifft heute Vormittag 10 Uhr 30  
Minuten hier ein. Zum Ehrenbesuch bei dem-  
selben wird kommandiert der Generalmajor Graf  
von Wedell, General à la suite des Kaisers, der  
Oberstleutnant von Strang, Kommandeur des  
1. hannoverschen Dragoner-Regiments Nr. 9,  
sowie als Ordonanz-Offiziere der Premier-  
leutnant Graf von der Schulenburg vom 2.  
Garde-Dragoner-Regiment und der Premier-  
leutnant Freiherr von König vom 1. Garde-  
Feldartillerie-Regiment. Der König von Ru-  
mänien nimmt während seines Besuchs am  
hiesigen Hofe im königlichen Stadtschloß zu  
Potsdam Wohnung. Bei seinem Eintreffen  
findet auf dem Bahnhofs in Potsdam ein be-  
sonders feierlicher Empfang statt, zu welchem auch  
die königlichen Prinzen und die zur Zeit in  
Berlin und in Potsdam anwesenden Prinzen aus  
souveränen Häusern zur Empfangsbegrüßung an-  
wesend sein werden. In den Straßen Potsdams  
wird die Garnison Spalier bilden. Der Wagen,  
in welchem der Kaiser seinen königlichen Gast  
einholte, wird von einer berittenen Eskorte,  
bestehend aus achtzig Mann und zehn Unter-  
offizieren vom Regiment Garde du Corps, be-  
gleitet werden. König Karl wird im Stadt-  
schloß Wohnung nehmen und sich nach seiner  
Ankunft nach dem Neuen Palais begeben, um  
die Kaiserin zu begrüßen und dann an der ihm  
zu Ehren im Marmorsaal des Neuen Palais  
veranstalteten Tafel theilzunehmen. Später folgt  
der Papstentwurf. Am Mittwoch wird sich der  
Kaiser mit dem König Karl nach Berlin begeben,  
wo auf dem Tempelhofer Feld ein Gesichts-  
exerzieren der mit der Spandauer Garnison ver-  
einigten Berliner Garnison stattfinden wird. Am  
Abend ist, wie bereits gemeldet, Gala-Diner.

**Posen, 26. Oktober.** Dem Kultusminister  
Grafen von Zedlitz-Trüchschler ist aus Anlaß  
seines Scheidens von Posen durch Beschluß der  
städtischen Körperschaften das Ehrenbürgerrecht  
der Stadt Posen verliehen worden. Eine De-  
putation beider städtischen Körperschaften, bestehend  
aus dem ersten Bürgermeister Witting, dem Justiz-  
rath und Stadtverordneten-Vorsteher Orgler und  
dem Stadtrath und Vorsitzenden der Handels-  
kammer Annus, hat sich nach Berlin begeben und  
dem Minister den Ehrenbürgerbrief überreicht.  
Die Urkunde ist von dem Lithographen Kornfeld  
in künstlerischer Weise ausgeführt und ruht in  
einer Mappe von blauem Sammet, deren Vorder-  
seite das prächtige Wappen der Familie von Zedlitz  
zeigt und mit reichem Silberbesatz verziert ist.  
Der Ehrenbürgerbrief hat folgenden  
Wortlaut:

Wir Magistrat und Stadtverordnete der  
Provinzial-Hauptstadt Posen bekennen und bekun-  
den hiermit, daß wir in dankbarer Anerkennung  
der hohen und bleibenden Verdienste, welche der  
aus der Stadt Posen scheidende Herr Ober-Prä-  
sident und Wirkliche Geheimrath Graf von  
Zedlitz-Trüchschler, Excellenz, sich um unser Ge-  
meinwesen durch stets wohlwollende und kräftige  
Förderung unserer Interessen, durch Rath und  
Hülfe in der Noth erworben hat, kraft des uns  
nach § 6 der Städteordnung vom 30. Mai 1853  
zustehenden Rechtes, seiner Excellenz dem künig-  
lichen Wirklichen Geheimen Rath, Staats-Mi-  
nister und Minister der geistlichen, Unterrichts-  
und Medizinal-Angelegenheiten Herrn Robert  
Grafen von Zedlitz-Trüchschler das Ehrenbürger-  
recht der Stadt Posen verliehen. Ausgefertigt  
unter dem Insigne der Stadt und ihrer befürd-  
lichen Unterschrift. Posen, den 18. März 1891.  
Der Magistrat: Ralkowski, Annus. Die Stadt-  
verordneten: Orgler, Fontane.

**Münster, 26. Oktober.** Der Vorsitzende  
der Zentrumsfraktion des Abgeordnetenhauses,  
Frhr. v. Heeremann, erhielt das Großkreuz des  
pfälzischen Gregorius-Ordens; der hiesige Weih-  
bischof wurde zum päpstlichen Hausprälaten und  
Tronassistenten ernannt.

**Karlshöhe, 24. Oktober.** Die Scheide-  
mauer in der großen Heiliggeistkirche zu Heibel-  
berg, welche den den Katholiken zugewiesenen  
Theil des Schiffes trennt, welches den Pro-  
testanten gehört, ist bekanntlich im Jahre 1886  
auf Anordnung des Kultusministeriums und  
unter Zustimmung des evangelischen Kirchen-  
gemeinderaths und des katholischen Stützungs-

raths niedergedrückt worden, weil man dadurch  
einen genügend großen Raum für den Festgottes-  
dienst und den offiziellen Festakt beim Univer-  
sitätsjubiläum gewinnen wollte. Nach dem Fest  
verlangten die Katholiken die Wiederherstellung  
der Scheidewand, während die Protestanten  
und das Kultusministerium den so geschaffenen  
besseren Zustand zu belassen wünschten. Des-  
halb erhob der katholische Oberkirchenrath ge-  
richtliche Klage. Das Landgericht Mannheim  
wies die Klage ab. Allein der Oberkirchen-  
rath ergriff den Rekurs. Das Oberlandesgericht  
hier erklärte die Klage für begründet und ver-  
urtheilte das Kultusministerium zur Wieder-  
herstellung der Mauer auf Staatskosten. Jetzt er-  
griff das Kultusministerium den Rekurs an das  
Reichsgericht, und dieses hat nun das Urtheil  
des hiesigen Oberlandesgerichts bestätigt, so daß  
die Angelegenheit jetzt zur Ruhe kommt. Man  
sagt übrigens, die Katholiken wollten voraus-  
sichtlich nicht auf der wirklichen Wiederherstellung  
der Mauer bestehen, sondern nur die ihnen zu-  
erkannte Verurteilung benutzen, bei der beabsich-  
tigten Abkündigung ihrer Ansprüche auf die Kirche  
eine größere Summe zu erlangen.

**Strasbourg i. El., 26. Oktober.** Eine  
Deputation der Straßburger Handelskammer, be-  
stehend aus dem Altstädter Rath, Eissen und  
J. Bürger, hat dem Statthalter folgende Adresse  
überreicht:

„An Seine Durchlaucht den Fürsten von  
Hohenlohe-Schillingsfürst, kaiserlicher Statthalter,  
hierorts. Durchlauchtigster Fürst! Die Handels-  
kammer zu Strasbourg war eine der ersten Kör-  
perschaften, welche Anlaß nahmen, gegen den  
Bauzustand einzuwirken. Ministerial-Erlass vom  
22. Mai 1888 vorkommend zu werden. In einer  
an Seine Majestät den Kaiser und König am  
1. Juni desselben Jahres gerichteten unterthänig-  
sten Eingabe, welche Ew. Durchlaucht die Güte  
hatten, an allerhöchste Stelle gelangen zu lassen,  
erlaubte sich die Kammer auf die bebauerlichen  
Folgen hinzuweisen, welche diese Maßregel für  
Handel und Gewerbe nach sich ziehen würde und  
insichtlich um Aufhebung derselben zu bitten. Wir  
glauben uns daher auch heute berechtigt, Ew.  
Durchlaucht sagen zu dürfen, wie sehr wir uns  
als Vertreter des Handels und der Industrie  
unseres Bezirkes glücklich schätzen, daß die den  
Verkehr so schwer hemmende Maßnahme durch  
allerhöchsten Beschluß beseitigt worden ist. Die  
Folgen dieser von dem Lande so sehnlich er-  
wünschten Erleichterung lassen sich jetzt schon in  
der Zunahme des Reiseverkehrs und in der Wie-  
deraufnahme der durch die frühere Maßnahme  
unterbrochenen Geschäftsverbindungen allerseits  
erkennen, es giebt sich aus diesem Grunde die  
Handelskammer der Hoffnung hin, daß Handel  
und Gewerbe um so leichter den notwendigen  
Aufschwung nehmen werden, als durch den aller-  
höchsten Beschluß und das dadurch der Bevölke-  
rung bewiesene Vertrauen eine beruhigte Zukunft  
in Aussicht gestellt ist. Wir erlauben uns daher  
Ew. Durchlaucht zu bitten, bei E. Majestät dem  
Kaiser und König unsere tiefgefühlte Dankbarkeit  
zum Ausdruck bringen zu wollen. Gütigsteig  
möge uns aber auch gestattet sein, Ew. Durch-  
laucht hiermit persönlich unsern warmsten Dank  
entgegen bringen zu dürfen für Ihre unablässi-  
gen Bemühungen zur Erreichung dieses Zieles  
und für die Mühe, welche Sie in der Ausfüh-  
rung der nun aufgehobenen Maßregel thätigst  
haben wollen lassen. Strasbourg, den 19. Oktober  
1891. Im Namen der Handelskammer: Der  
interimistische Präsident, gez. L. Dimly.“

In seiner Antwort gab der Statthalter  
seiner persönlichen Genugthuung über die Auf-  
hebung des Bauzustandes Ausdruck, mit der Ver-  
sicherung, daß er dem Kaiser den Dank der Han-  
delskammer übermitteln werde.

**Österreich-Ungarn.**  
**Wien, 26. Oktober.** Der „Neuen Freien  
Presse“ zufolge soll der Benediktinermönch und  
Erzbischof von Maribor, Claus Vassary, zum  
Erzbischof von Gran und Primas von Ungarn  
ernannt werden. Für die Würde war der Er-  
lauchte Erzbischof Samassa in Aussicht genommen,  
doch hätte der Papst dem Genannten auf Grund  
vertraulicher Berichte niemals den Kardinalstuf  
verliehen, in Folge dessen Ungarn im Konflikt  
nicht vertreten wäre.

**Wien, 26. Oktober.** (W. T. B.) Das  
relativ günstige Befinden der Erzherzogin Maria-  
retha Sophia hielt Nachmittags an, jedoch ist die  
Gefahr noch immer nicht beseitigt. Der Kaiser  
und die Kaiserin, der König von Sachsen und  
die Königin von Spanien, welche sich nach dem  
Befinden der Erzherzogin telegraphisch erkundigten,  
wurden in diesem Sinne verständigt.

**Wien, 26. Oktober.** (W. T. B.) Das  
„Freidenkblatt“ meldet gegenüber anderweitigen  
Fremdenblättern, daß in der Frage der Dezentrali-  
sierung der Staatsbahnen in Galizien eine endgül-  
tige Entscheidung noch nicht getroffen sei.

**Frankreich.**

Die Zunahme der Eisenbahnfälle in  
Frankreich, deren fast jeder Tag neue verzeichnet,  
steht in so auffälliger Verhältnisse zu dem Um-  
schlagen der sozialrevolutionären Propaganda  
unter dem dortigen Vahperronal, daß nach  
Meinung französischer Blätter der Schluß auf  
einen ursächlichen Zusammenhang beider Er-  
scheinungen nicht von der Hand zu weisen ist.  
Der soeben in Paris veramlet gewesene „Kon-  
greß“ der französischen Vahperronalisten — in  
Wahrheit waren etwa 200 Arbeiter anwesend,  
welche sich als Mandatsträger von ca. 300,000  
Unterbeamten und Arbeitern des Eisenbahn-  
dienstes aufstellten — erging sich in ebenso  
hochmüthigen als geglätteten Aufzügen gegen das  
bestehende Regime und dessen Vahperronal, be-  
folgte damit aber nur die vom letzten inter-  
nationalen Arbeiterkongreß proklamirte Praxis,  
die Arbeiterbewegung durch Chikanen aller Art „milch-  
bar“ zu machen. Eine der schlimmsten Schatten-  
seiten der planmäßigen Arbeiterbewegung ist nun der  
Geist der Zuchtlosigkeit und Aufsehung gegen  
alles, was Dienstpflicht, Reglement, Unteror-  
dnung unter die Autorität des Vorgesetzten heißt,  
oder auch nur entfernt daran erinnert. In Folge  
dessen wird der Dienst vielfach mit einer an  
Strafbarkeit grenzenden Vernachlässigung der ein-  
fachen Vahperronal- und Aufsichtsmittel be-  
trieben, der die Sicherheit von Leib und Leben  
der Reisenden schwer bedroht. Wenn es die  
Regierung der Republik mit ihren sozialen Auf-  
gaben, wie Herr de Freycinet sie neulich definierte,  
wirklich ernst nimmt, so böte sich ihr im Eisen-

bahnsektor gleich eine passende Gelegenheit, die  
reformierende Hand anzulegen.

**Paris, 26. Oktober.** (W. T. B.) Depu-  
tirtenkammer. Bei der Beratung des Budgets  
des Auswärtigen besprach Deloncle die gegen-  
wärtige Lage in Egypten und verlangte eine Er-  
klärung wegen der russischen Angelegenheit. Deloncle,  
von der Rechten, wünschte Mittheilungen über  
die Beziehungen Frankreichs zu Italien und  
sprach sich mißbilligend darüber aus, daß die Re-  
gierung an den Festlichkeiten in Nizza anlässlich  
der Enthüllung des Garibaldi-Denkmals theilge-  
nommen habe, sowie darüber, daß sie die franzö-  
sischen Pilger nicht beschützt habe, während sie  
den Erzbischof von Aix gerichtlich verfolgen lasse.  
(Beifall rechts, Proteste der Linken.) Frank-  
reich denke nicht daran die weltliche Macht des  
Papstes wiederherzustellen; die Regierung könne  
sich durch ruhige Festigkeit die Achtung Italiens  
sichern. Was die Sympathie Italiens anbelange,  
so müsse zunächst Italien Frankreich Sympathie  
entgegenbringen. (Beifall der Rechten.) Der  
Minister des Auswärtigen, Ribot, rechtfertigte  
die Theilnahme der Regierung an der Festfeier  
in Nizza und gab zu, daß die Erregtheit in  
Italien zu den Zwischenfällen vom 3. Oktober  
außer allem Verhältniß gestanden habe. Der  
Zwischenfall sei aber eine internationale gewesen  
und die Regierung war genöthigt, den Bischöfen  
das Rundschreiben zugehen zu lassen, das selbst  
der Papst als gerechtfertigt erklärt habe. Niemand  
werde bestreiten, daß die Bischöfe der Regierung  
rückständige Ergebnisse schuldig seien. (Beifall.)  
Frankreich habe übrigens Italien sein Er-  
kennen darüber nicht verhehlt, daß die Mani-  
festation vom 3. Oktober heftige Angriffe gegen  
Frankreich zur Folge gehabt habe. Die italia-  
nische Regierung habe ihr Verhalten darüber  
kluggegeben. Was die Unat-Angelegenheit an-  
gehe, so habe er Maroffa bedeutet, daß er eine  
Einnischung Maroffas in den zur französischen  
Interessensphäre gehörigen Gebieten nicht dulden  
würde. Die Unatfrage sei eine Frage der Polizei.  
In Egypten vergrößere sich der französische Ein-  
fluß mehr und mehr. Frankreich habe daselbst  
nichts von seinen hundertjährigen Rechten auf-  
geben. Am Schluß seiner Rede erklärte Ribot,  
die Annäherung Rußlands und Frankreichs über-  
rasche Niemanden, dieselbe sei die Folge alter  
Sympathien und gemeinsamer Interessen. Nie-  
mande zweifle daran, daß dieselbe eine neue Ga-  
rantie für den europäischen Frieden bilde. (Be-  
stimmter Beifall.)

**Paris, 26. Oktober.** (W. T. B.) De-  
putirtenkammer. Im Fortgang der Sitzung  
stellte Minister Ribot auf eine bezügliche An-  
frage des Grafen de Mun entschieden in Abrede,  
daß er den französischen Vahperronal in Rom be-  
auftragt habe, der italienischen Regierung für  
den den französischen Pilgern gewährten Schutz  
zu danken. — Eine größere Anzahl von Kapiteln  
des Budgets wurde hierauf angenommen. Der  
Antrag Hubbards auf Aufhebung der Vahperronal  
beim Vatikan wurde mit 284 gegen 210 Stim-  
men abgelehnt.

Der Senat beschloß mit 150 gegen 55  
Stimmen die Vorlage betreffend die Einfuhr von  
gehaschem Fleisch am nächsten Donnerstag zu  
berathen.

**Großbritannien und Irland.**

**London, 24. Oktober.** Die Prinzessin von  
Wales und ihre Töchter, die Prinzessinnen  
Victoria und Maud, werden den Baron von  
Freyenberg nach Rußland begleiten. Die Prin-  
zessin von Wales wird an den Festlichkeiten zur  
Feier der silbernen Hochzeit des Zaren und der  
Zarin theilnehmen und nicht vor Ende November  
nach England zurückkehren. Das Geschenk des  
Thronfolgerpaars wird in zwei silbernen Pilger-  
schälen bestehen, ein Produkt des höchsten moder-  
nen Kunstfleißes. Die Herzogin von Edinburgh  
wird den Herzog bei den Festlichkeiten vertreten.  
Heute wurde die Marine-Ausstellung in  
Ghelsen geschlossen. Die Veranstalter können  
mit dem Resultat wohl zufrieden sein und einen  
hübschen Ueberschuß an die für die Marine be-  
stehenden Wohlthätigkeitsanstalten, in deren In-  
teresse die Ausstellung unternommen worden war,  
anzahlen. Der Gesamtbesuch stellt sich auf  
2,500,000 Personen. Einzelne Ausstellungsgegen-  
stände, wie das Modell von Nelsons Admiral-  
schiff „Victory“ und der Leuchtturm von Eddys-  
stone sollen verauktionirt werden.

**Dänemark.**

**Kopenhagen, 26. Oktober.** (W. T. B.) Eine  
Deputation der Offiziere der Garde, von  
dem Regimentschef geführt, überreichte heute dem  
Kaiser und der Kaiserin von Rußland anlässlich  
ihrer bevorstehenden silbernen Hochzeit eine aus  
einem Delgamme bestehende Hochzeitsgabe, wel-  
che die Linderung der kaiserlichen Familie in  
Kopenhagen darstellt.

**Afrika.**

Aus Ostafrika sind neuerdings einige Mit-  
theilungen über den Stand des Wissmann-Unter-  
nehmens aus Saabani nach hier gelangt. So  
hat der Berichterstatter des „B. T.“ mehrere  
vom September datirte Mittheilungen über die  
Europäer der Expedition, Träger u. s. w. ge-  
bracht, welche aber durch die Ereignisse überholt  
sind. Die Deutschen der Expedition sind, wie ge-  
schrieben wird, bis auf drei entlassen, das Lager  
in Saabani ist augenblicklich verödet und die  
noch ausgegebenen Vorräthe rüchzig gemacht  
worden. Herr Dr. Hummel, der frühere Adjut-  
ant Major von Wissmann, hält sich augenblick-  
lich in Kairo auf. Saabani selbst war Anfang  
Oktober von Truppen fast ganz entblößt, da  
Leutnant Prince mit der Zulu-Kompagnie nach  
Kombos marſchirt war. — Es ist selbstverständ-  
lich, daß die Araber im Grunde ihres Herzens  
über die Niederlage der Schutztruppe triumphir-  
ten, wenn sie sich auch nicht zu unüberlegten  
Handlungen hinreißen ließen. Aber Bana Heri  
und manch anderer der Häuptlinge dachten jeden-  
falls, daß die Zeit besonders günstig sei, um nach  
ihren alten Manier Geschäfte zu machen. So  
verkauft Bana Heri, trotz der Zollstation, die  
Karawanen zu besteuern, künftige an, daß er  
jedoch aus dem Innern kommende Stiefel Vieh ge-  
heuern werde. Diese Praxilien werden ihm aber  
wohl bald gelegt werden.

**Amerika.**

Zu den deutsch-amerikanischen Handelsbe-  
ziehungen schreibt die „New Yorker Handelszeitung“:  
Es verlautete gerüchsweise in New York, es

seien zwischen unserer und der deutschen Regierung  
ein Abkommen getroffen worden, dem zufolge die  
letzte als Entgelt für die zollfreie Einfuhr  
des deutschen Rübenzuckers in die Vereinigten  
Staaten sich dazu verstanden habe, die Einfuhr-  
zölle auf Berealien aus den Vereinigten Staaten  
herabzusetzen. Dieses Gerücht hat sich vorläufig  
allerdings noch nicht bestätigt, doch sind alle Aus-  
sichten vorhanden, daß demnächst ein betriebs-  
mäßiges Abkommen getroffen werden wird. Bekannt-  
lich ist unser Präsident durch einen Paragraphen  
des Mac-Kinley-Tarifs ermächtigt, vom 1. Janu-  
ar 1892 an durch das betreffende Gesetz auf-  
gehobene Zölle auf Waaren, Produkte, nament-  
lich auf Zucker aus solchen Ländern, welche den  
Vereinigten Staaten dafür keine entsprechenden  
Konzessionen machen, wieder einzuführen. Unsere  
Administration ist mit dem Zugeständnis seitens  
Deutschlands hinsichtlich der Aufhebung des Ver-  
botes der Einfuhr von Schweinefleisch-Produkten,  
zumal die letzteren noch einem hohen Einfuhr-  
zoll unterliegen, der ihren Import in Deutsch-  
land erschweren, nicht zufrieden. Deutschlands  
Rübenzucker-Ausfuhr nach hier hat eine sehr be-  
trächtliche Ausdehnung gewonnen. Während des  
am 30. Juni 1889 beendeten Fiskaljahres betrug  
der Gesamtwert des Imports von Rübenzucker  
aus Deutschland in die Vereinigten Staaten  
5,814,407 Dollars. Im darauf folgenden Jahre  
hatte sich der Gesamtwert dieser Importation  
bereits verdreifacht und seitdem ist Deutschland  
mit Ausnahme Kubas unser größter Zucker-Vie-  
rant. Zu dem am 30. Juni 1890 beendeten  
Fiskaljahre wurde nämlich im Ganzen für  
101,263,327 Dollars Zucker in die Vereinigten  
Staaten eingeführt. Von diesem Betrage ent-  
fielen 38,171,215 Dollars auf Kuba und Porto  
Rico, 16,031,431 Dollars auf Deutschland,  
11,548,828 Dollars auf Hawaii und der Rest auf  
andere Länder. Unterhandlungen sollen, wie uns  
aus Washington berichtet wird, im Gange sein  
und werden dieselben aller Wahrscheinlichkeit nach  
in Bälde zu einem beide Theile ebenso zufrieden-  
stellenden Resultate führen, wie betriebs-  
mäßige Schweinefleisch-Angelegenheit.

**Stettiner Nachrichten.**

**Stettin, 27. Oktober.** Wir machen die In-  
teressenten besonders darauf aufmerksam, daß die  
vierteljährliche Herbst-Kontrollversammlung  
ausnahmsweise auf dem Plage vor  
dem Hüftstazareth in Fort Leopold  
abgehalten werden.

Wir machen auch an dieser Stelle noch-  
mals auf das am Donnerstag im Saale des  
Konertbaues stattfindende 1. Symphonie-Konzert  
des Stettiner Musikvereins aufmerksam.  
Als Solistin ist zu bemerken die groß. mod.  
Kammerfängerin Frä. Gally gewonnen; weiter  
bietet das Programm sehr interessante Instru-  
mental-Werke, wie die „Jupiter-Symphonie“ von  
Mozart, die Suite D-dur von Bach und  
Adagio und Finales und die Serenade D-dur von  
Brahms.

Gegen den Musiker Albert Vennholt, zu-  
legt in Berlin wohnhaft, ist wegen Betruges  
von der hiesigen Staatsanwaltschaft ein Steck-  
brief erlassen.

In Neu-Schönfeld bei Tantenau hat gestern  
Abend ein größeres Feuer stattgefunden, wobei  
mehrere Gebäude zerstört sein sollen. Nähere  
Angaben über den Brand fehlen einstweilen.

Eine Paradeplaz 34-35 wohnhafte Frau  
Kr. verlor gestern Abend mittelft eines Meßers  
ihrem Leben ein Ende zu machen. Sie wurde  
aber in ihrem Vorhaben gestoppt.

Herr Justiz-Rath Lindemann in  
Swinemünde beging gestern die Feier seines  
50-jährigen Berufs-Jubiläums und  
wurden dem allseitig geschätzten Juristen viel-  
seitige Gratulationen dargebracht. Schon am Vor-  
abend brachte der dortige Turnverein dem Ju-  
bilar als langjährigen Gönner einen Fackelzug,  
an den sich ein Kommerz angeschlossen, bei welchem  
der Vorsitzende, Herr Dr. Korium, die Verdienste  
des Herrn Justizraths hervorhob und mit einem  
beglückwünschenden Hoch auf denselben  
endete. Am gefrigen Tage gingen von Nah und  
Fern Glückwünsche und Telegramme ein, selbst  
von Jena hatte eine studentische Verbindung ihre  
Vertreter entsendet, um ihrem „alten Herrn“ die  
Glückwünsche der akademischen Jugend zu über-  
bringen.

**Ornithologischer Verein.** Sitzung  
vom 19. Oktober 1891. Vorsitzender Herr Dr.  
Bauer. Herr Scharske berichtet über die  
Beobachtung der Vogelzugstationen: Der Winter  
1890-91 war lang und kalt, trotzdem der Be-  
such der Futterplätze nicht wie sonst, namentlich  
habe die Zahl der grünen Dänflinge abgenommen.  
Mehr denn sonst suchten die Vögel Nahrung im  
Nistkasten, und Meisen, Kleiber, Zaun-  
könig und Goldhähnchen sogar in Gebäuden. Trotz  
des Schnees und der Kälte hörte man schon am  
25. Februar die Lerche, am 26. kamen die ersten  
Staare, am 3. März ertönte der erste Stuten-  
schlag. Die Weichfreier hatten entschieden unter  
der Kälte und Nahrungsmangel zu leiden. Aber  
auch das Brutgeschäft wurde durch die bald fol-  
gende kalte Witterung sehr gehindert. In nächster  
Nähe der Stadt sei überhaupt durch die Kälte  
des Unterholzes eine Abnahme der Vögel zu  
merken. Hingegen finden wir in den parkartigen  
Gärten und Kirchhöfen reichlichen Ertrag. Auch  
gerüsteten die Krähen manches Nest. Auf dem  
Königlichen Kirchhofe haben 3 Nachtigallenpaare  
genistet; aber auch der Ruckstreck treibe dort sein  
Weisen und hat gewiss manches Nest mit seinen  
Eiern beglückt. Die Trinkgefäße werden viel von  
den Vögeln zum Baden und Trinken benutzt und  
sind Meisen, Kleiber, Rothkehlchen, Zaunkönig  
u. a. dabei beobachtet. Die schädliche Eifer sei  
vielfach verfolgt, paare sich aber immer wieder,  
hier 3-4 Mal, je nachdem die Brut zerstört  
wurde. Nistkästen seien vom Verein keine, desto  
mehr aber von Privaten angebracht. Es em-  
pfehle sich, daß im nächsten Frühjahr seitens des  
Vereins eine größere Anzahl angebracht und die  
alten ausgefüllt würden; ebenso müßten die  
Warnungsbänder erneuert werden. Auf eine im  
Frühjahr ergangene Aufforderung zur Beobach-  
tung des Wärgers bemerkt Redner, daß er im  
Hatz, im Wippenhale, oberhalb Mansfeld, wo  
an den Verabhängen viel Schwarzdorn wachse,  
sowohl den rothköpfigen (Lan. senator), wie den  
rothrückigen Wärgen (Lan. coll.) massenhaft an-  
getroffen habe. Die kleineren Singvögel fehlten,  
aber Bachstelzen, Eichelheher, wilde Tauben,  
Drosseln und namentlich Gabelweiden und Fal-



anlässlich der Wahlen Unruhen ausgebrochen. Die Polizei habe auf die Menge gewartet, wodurch viele Personen getödtet und verwundet worden seien.

**Dublin, 27. Oktober.** Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde in das hiesige Bureau der antirevolutionären nationalen Presse eine Bombe geworfen, welche das Untergeschoss des Hauses zerstörte. Von den im Bureau beschäftigten Personen wurde Niemand verletzt. Ueber Motive der That ist bis jetzt nichts bekannt worden.

**Buenos-Ayres, 27. Oktober.** In Corrientes und Tucuman sind neue Aufstände ausgebrochen, weil versucht wurde, die Wahlen zu verhindern. Es kam wiederholt zu blutigen Zusammenstößen mit der Polizei und Gendarmerie. Eine ausländische Bewegung ist noch nicht unterdrückt.



zu und unter Kostenpreisen.



# Neueste Tuchmuster

franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Kollektion bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herren-Anzüge, Hosen, Westen, Regenmäntel, ferner Proben von Jagdstoffen, fürstlichen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaifan- und Pique-Tuchen etc. etc. und tiefer nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franko — jedes beliebige Maß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

## Zu 2 Mark 50 Pfg.

Stoffe — Juchtenbunt — zu einer dauerhaften Hose, klein kariert, glatt und gestreift.

## Zu 4 Mark 50 Pfg.

Stoffe — Reberbunt — zu einem schweren, guten Buxkinanzug in hellen und dunklen Farben.

## Zu 3 Mark 90 Pfg.

Stoffe — Präsident — zu einem modernen, guten Hosenanzug, in blau, braun, olive und schwarz.

## Zu 7 Mark 50 Pfg.

Stoff — Rammgarnstoff — zu einem feinen Sonntags-Anzug, modern kariert, glatt und gestreift.

## Zu 3 Mark 50 Pfg.

Stoffe — Boden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Zoppe in grau, braun, fuchsgrün etc. etc.

## Zu 5 Mark 50 Pfg.

Stoffe — Belour-Buxkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen u. dunklen Farben, kariert, glatt u. gestreift.

## Zu 5 Mark

Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltige Auswahl in farbigen und schwarzen Tuchen, Buxkins, Cheviots und Rammgarnstoffen von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

**H. Ammerbacher, Fabrik-Depot**  
Augsburg.

**Lehmann & Schreiber, Stettin, Kohlmarkt 15**

**Papier-, Schreib-, Zeichen- und Mal-Utilensilien-Handlung,**  
empfehlen für Maler, Zeichner, Ingenieure, Bauhandwerker, Maschinen-Werkstätten etc. ihr gut assortiertes Lager der anerkannt besten und bewährtesten

Engl. Whatmann-Zeichenpapiere,  
Engl. Pauspapier und Pauspapiere,  
Weisse- und Tauen-Rollen-Zeichenpapiere,  
Rollen-Zeichenpapiere auf Leinwand,  
Reissbretter, Reissmaschinen, Dreiecke u. Curven,  
Zeichen-Linien, Meter-Massstäbe, Rollbandmasse,  
Navigations-Massstäbe, Parallel-Linien, Rechen-Massstäbe.

Blaueisen- und Colas-Lichtpauspapier, sowie sämtliche Materialien zum Lichtpausverfahren.

A. W. Faber's Polygrades- und Sibirische Bleistifte und Künstler-Stifte.  
Reisszeuge und Reisszeug-Theile für den praktischen und Schulgebrauch etc.

## Oehmig - Weidlich - Seife.

**Aromatische Haushaltseife von C. F. Oehmig-Weidlich in Reik**  
(Seifen- und Parfümerie-Fabrik gegr. 1807).

Beste und durch  
sparsamen Verbrauch  
billigste Waschseife.  
Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Giebt der Wäsche  
einen angenehmen  
aromatischen Geruch.

Grösste Ersparnis  
an Zeit, Geld und  
Arbeit.

Verkauf zu Fabrikpreisen in Originalpacketen von 6, 3 und 2 Pfd., sowie in offenen Gewichtsstücken.

In Stettin bei:

Ed. Albrecht, gr. Wollweberstr.  
Gebr. Dittmer, „  
Ad. Fechner Nachf., Friedrichstr.  
(Inh. H. L. Fubel.)  
„Germania-Drogerie“, Hohenzollernstr.  
(R. Zimmermann.)  
Alb. Grossmann Nachf., Lindenstr.  
(Max Voss.)  
Th. Heyn Nachf., Königsthorpassage.  
(E. Seefeld.)  
Helm. Hoffmann, Schiffbauanstalt.  
Carl Horn, Victoriaplatz.  
Wilhelm Kading, gr. Domstr.  
G. Kleinmichel, grüne Schanze.  
Louis Krüger, Kohlmarkt.  
Herm. Laabs, Frauenstr.  
H. Moldenhauer, Bugenhagenstr.  
Paul Muth, Papenstr.  
Paul Müller, Victoriaplatz.  
Albert Noeske, Lindenstr.  
Otto Piepenhagen, Falkenwalderstr.  
In Grabow bei C. Lüdtke, Breitestrasse.

Vertreter: **Walter Hoffmann, Stettin.**

## Hammonia-Carbolinum.

Zimmer & Seyfarth, chemische Fabriken.  
Hamburg und Trelleborg (Schweden).

## Malvorlagen

sowie sämtliche Utensilien in reichhaltiger Auswahl  
zur Aquarell-, Del., Chromo-, Majolika-, Spritz-, Pastell-,  
Bronze-, Holzbrand-, „Emaill“-Malerei.  
Gravirte Thonwaaren in diversen neuen Mustern.  
Zeichenutensilien.

Bureau- und Luxus-Papiere.  
**W. Reinecke, Frauenstr. 26.**

## Spezial-Niederlage

von  
**Chokoladen und Zuckerwaaren**  
aus der Fabrik von  
**Gebrüder Stollwerck, Köln a. Rh.**  
**Heyl & Meske, 46. Breitestr. 46.**

## Champagner

Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epervay per Kiste von 12 ganzen Flaschen M 18  
Carte d'or „  
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei  
**Paul Gerlich, Spedition, Selbsthauswall Nr. 1.**

## Stargarder Seifen-Niederlage (M. Ehrenberg), Fischmarkt 8-9,

empfehlen  
grüne u. gelbe Talgseife 1 a Pfd. 0,20 M, 5 Pfd. 0,90 M,  
beste ansehnliche Haus- 1 a Pfd. 0,24 M, 5 Pfd. 1,60 M,  
Sty-Absatz u. Toilette- 1 a Pfd. 0,25 M, 5 Pfd. 1,10 M,  
und sämtliche Waschanlagen zu Fabrikpreisen.

## Gummi-Artikel, Paris. Spezialitäten für Gustav Graf, Leipzig, Brühl. erfindet goldfrei und discret: Kunstgummi, illust. Preisliste gegen 20 Pf. in vers. schlossenem Couvert ohne Firma.

## Apfelwein

eigener Pressung, in anerkannt vorzüglicher Qualität  
offert billigst in Gebinden und Flaschen.  
Bei 10 Flaschen M 3,50.

## H. R. Fretzdorf, Breitestrasse 5.

**Geldschranke** in 5 Qualitäten und den ver-  
schiedensten Grössen, jedem  
Bedarf angepasst. Von den massigsten Preisen an.  
mit Sicherheits-Verschluss in 30  
Grössen.

**Cassette** nur in Schmiedeeisen.

**Copirpressen** in Weissblech und Draht  
geflecht.

**Geldschwingen** für jeden Bedarf.

**Sicherheitsschlösser** wie Be-  
leuchtungs-  
Körper, (Kronen, Ständerlampen, Laternen, Wa-  
d-arme, Leuchter) für Gas, Glühlicht, Petroleum  
und Kerzen; ferner Blumentische, Garderoben-  
ständer und viele andere Gebrauchs- und Luxus-  
gegenstände aus Schmiedeeisen, in reichster  
Auswahl.

**Gitter** (schmiedeeiserne) Thorwege, Vorgarten-  
gitter, Balkons, Erbbegräbnisse.

**Fahnenstangen** nach polizeilicher Vor-  
schrift.

**S. J. Arnheim,**  
Hofkunschlusser Str. Maj. d. Kaisers und Königs.  
Ausstellung und Lager  
Berlin W., Leipzigerstr. 126.

**SPHINX** (SMETT)  
WOLLENSTRICKGARN  
Niederlage bei Stropp u. Vogler.

**A. Schwartz, Stettin**  
Gr. Domstrasse 23.

Bau- und Kunstschlosserei/  
Geldschranke-  
Kasse und gebrauchte  
gute Fabrikate.  
Cassette  
Copirpressen.

**Gerth & Lüth,**  
Breitestrasse 56,  
Nord- u. Süddeutsche Schuhfabrik.

**C. Krüger, Stettin,**  
Kontoir: Moltkestr. 9,  
Fabrik und Lager: Holzmarktstrasse 7.

**Eisenkonstruktions-Werkstatt,**  
offeriert:  
Schmiedeeiserne  
Träger  
in allen Normal-Profilen  
und Längen,  
Eisenbahnschienen,  
Säulen jeder Art,  
Unterlagsplatten,  
guß- und schmiede-  
eiserne Fenster  
und sonstige Eisen-Artikel bei  
billigster Berechnung.  
Kostenanschläge, Zeichnungen u. Berechnungen werden  
in meinem Contoir gefertigt.

**Gummi-Artikel**  
liefert  
die Gummiwaaren-Fabrik von  
**Ed. Schumacher**  
(gegründet 1867).  
Berlin W., 67 Friedrichstrasse 67.

**Saarfärbe-  
mittel,**  
A M 3, halbe M 1,50,  
färbt sofort rot in Blau, Braun u.  
Schwarz, übertrifft alles bis jetzt  
Dagewesene.  
Allen echt zu haben beim Erfinder **W. Krause**  
in Berlin.  
Die alleinige Niederlage befindet sich in Stettin bei  
Herrn **Theodor Pée, Breitestrasse 60, in Grabow**  
Bangebrücke 1.

**Aalborger Tafelaquavit.**  
Marke „De Danske Spritfabrikker.“  
Erfunden 1845. Weltberühmt.  
Depot: **Joachim Jensen, Hamburg.**  
Zu haben in feinen Delicatesshandlungen.

Ich gebe jetzt einzelne Waare von meinem Tuch-  
Engros-Lager zu Engrospreisen ab. Herren, die meine  
Firma in Bekleidungsgegenständen empfehlen wollen, erzielen  
leichtesten Nebenverdienst ohne Mühe oder Vergl.  
**Wilhelm Neilen, Leipzig.**

# Hof-Pianoforte-Fabrik

von  
**G. Wolkenhauer, Stettin,**  
Luisenstrasse Nr 13,  
Ehrenmitglied des Pestalozzi-Vereins der Provinz Pommern.

Hof-Lieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers.

„ Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich.  
„ Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden.  
„ Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Weimar,  
„ Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg.

## Spezialität: Wolkenhauer's Patent- oder Lehrer-Instrumente.

Königl. Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Wolkenhauer's Patent- oder Lehrer-Instrumente — Pianinos in drei Gattungen  
— verdanken ihren Weltruf der hohen Stufe künstlerischer Vollkommenheit, welche  
sie nach dem übereinstimmenden Urtheile musikalischer Autoritäten, als Liszt, Bülow,  
Dreyschock u. a. einnehmen; sie vereinigen den Schmelz und Wohlklang eines Pianinos  
mit der Kraft und Fülle eines Flügels und leisten in Hinsicht der Haltbarkeit das  
**vollkommenste**, was bis jetzt bekannt wurde, so dass die Fabrik für Güte  
und Fehlerfreiheit derselben

## eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren

übernimmt.

Monatliche Theilzahlungen von 15 Mark an.

**Frachtfreie Lieferung. Probensendung.**

Export nach allen Welttheilen.

Abbildungen und Preisverzeichnisse kostenlos.

Bedingung: Niemand braucht ein Instrument zu behalten, das ihn nicht  
vollständig befriedigt.

## SCHERING'S Pepsin-Essenz

nach Vorschrift von Dr. Oscar Rebreich, Professor der Medizin an  
der Universität zu Berlin.  
Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenver-  
schleimung, die Folgen von Unmässigkeit im Essen und Trinken werden durch diesen  
angenehm schmeckenden Wein binnen kurzer Zeit beseitigt.  
Preis p. 1/2 Fl. 3 M., 1/4 Fl. 1,50.  
**Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.**  
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen.

## Oberhemden nach Maass,

vorzüglich sitzend,  
Liefere ich mit breifach leinenen Einfägen mit doppelten Seitentheilen schon  
mit Rmf. 4, 4,50, 5,50 und 6 incl. vorzüglicher Wäsche.  
**Max Lewin, Breitestrasse 42,**  
Special-Geschäft für Herren-Wäsche.

## Wiesbadener Kochbrunnen- Quellsalz,

reines Naturprodukt, seit Jahren bewährtes, tausendfach er-  
probtes und ärztlich allgemein empfohlenes Mittel gegen die  
Erkrankung der Respirationsorgane, gegen Darm-  
und Magenleiden, Verdauungsstörungen u. s. w. Der  
Inhalt eines Glases Kochbrunnen-Quellsalzes entspricht  
dem Salzgehalt und dem zugehörigen der Wirkung von  
etwa 35—40 Schachteln Pastillen.

Nur echt (natürlich), wenn in Gläsern wie nebenstehende  
verkleinerte Abbildung.

Preis per Glas 2 Mark.

Käuflich in Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

## Junker & Ruh-Öfen

Permanenbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation,  
aufs Feinste regulirbar,  
ein ganz vorzügliches Fabrikat,  
in den verschiedensten Grössen, Formen u. Ausstattungen

## Junker & Ruh,

Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparnis, einfache und sichere Regu-  
lirung, sicheres und deshalb mähelos zu überwachendes  
Feuer, Fassbodenwärme, Vortreffliche Ventilation. Kein Er-  
glühen loserer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung,  
daher feuchte und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit.  
Ueber 40,000 Stück im Gebrauch.  
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Alleinverkauf: **Wildt & Co. in Stettin.**

## Köstritzer Schwarzbier

von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen für  
Blutarme, Wöchnerinnen, stillende Mütter und Re-  
convalescenten jeder Art, reines hopfenreiches Malz-  
bier, laut Analyse vom 17. Mai 1890 7,62 Gewichtstheile Malz-Extrakt,  
3,41 Alkohol, 0,24 Mineralbestandtheile, 0,116 Phosphorsäure enthaltend, eines  
der gehaltreichsten aller überhaupt existirenden Biere, vorzüglichstes billiges Gausgetränk  
empfehlen wir

(Gegründet 1696.) **Fürstliche Brauerei Köstritz.** (Gegründet 1696.)

Analyse gratis! Niederlagen: Analyse gratis!  
**F. W. Asendorpf, große Wollweberstrasse 40. Krause, Königsstrasse 1.**

## Anna Witte,

Postmarkt 4,

beehrt sich den Empfang sämtlicher Neuheiten in  
Pariser Original-Modellhüte,  
Herbst- und Winter-Hüten ergebenst anzuzeigen.  
**Wiener Filzhüte, Kinderhüte, Trauerhüte**  
und Trauerflor, sowie sämtliche Putzartikel bei billiger Preisberechnung